

gebracht. Im Bühnenraum, auf drei Seiten geschlossen, stehen zweimal vier helle hülsenartig gefasste Säulen, zwischen denen sich der grossscheibige Perpendikel bewegt. Modernes Biedermeier? Aber, weiss der Himmel, von grossem künstlerischen Reiz! Ein ähnliches Genre verfolgt die Tischuhr, die mit anspruchsloser Silhouette statt der Breite die Höhe betont. Hier ist die Vorderseite des obeliskartigen Gehäuses zur Hälfte mit einer dunklen Holzplatte eingelegt, die helle und die dunkle Hälfte durch je vier kleine Vierecke abgesetzt und der Pendelraum mit einem leider allzu natürlich ausgefallenen Fenster erleuchtet. Wo bleibt bei diesem Fenster die künstlerische Selbstkritik? Eine andere Gruppe von Tischuhren variiert folgendes Thema: Glanzpolierte Gehäuse in — wie sag ich nur gleich — Denkmalsform, mit grossen Zifferblättern, wappenförmigen, ovalen oder rechteckigen Ausschnitten mit Fassettglas verglast, Metalldekor: das unvermeidliche Blumengehänge u. s. w. Eine sehr hübsche Uhr ist die mit den Seitenstreben, die dem Gehäuse den sympathischen Anstrich eines ländlichen Kirchturms verleihen, dazu das mattsilberne Zifferblatt mit den schönen ruhigen Zeigern. Auch diese Uhr trägt einen Ausschnitt, mit geschliffenem Glas eingedeckt. Aehnlich ist auch die mit Messingblech beschlagene Tischuhr ausgestattet, bei der das getönte Zifferblatt mit dem Metall in eine gute malerische Wirkung gebracht ist. Das wäre so ziemlich das Bemerkenswerteste — von „hypermodernen“ Phantastereien keine Spur mehr, alle Formen ruhig, einfach, sachlich — ausgelegener Geschmack.

Schliesslich sei noch einiger im Kunstgewerbehaus verstreuter Metallührchen Erwähnung getan. **Geldmacher**, München, stellt eine eiserne Uhr (d. h. in eisernem Gehäuse) aus, deren Werk in einem auf die Kante gestellten Würfel steckt; letzterer wird von schief gestellten, unten verankerten Seitenstreben gehalten. **Peter Kölbl Sohn**, München, und die Firma **Steinicker & Lohr**, München, sind mit Metallührchen vertreten: gepunzten Werkgehäusen auf schlanken, kunstlosen Füßen, desto kunstvoller sind die übrigen Erzeugnisse beider Firmen.

Eben kommen die Prämiierungslisten heraus, und so sei hier der Chronistenpflicht genügt, die Prämiierungen der Firmen aufzuführen, deren Ausstellungsobjekte bis jetzt besprochen wurden. Bei den noch zu besprechenden Firmen und Kollektionen werden wir das etwa zuerkannte Diplom ohne Gewähr gleich mit anführen. Es ist ja so eine Sache mit den Prämiierungen — ein heikles, zu manchen „Unstimmigkeiten“ führendes Thema. Manch Gutes geht leer aus, und manche Medaille läuft wie das Geld dahin, wo schon ihre Brüder und Schwestern versammelt sind. Es ist schwerer, die erste bronzene Medaille zu erhalten, als die zwölfte goldene. Und jeder kann schliesslich auch nicht prämiert werden. Man spricht viel von Ungerechtigkeit, aber noch ungerechter ist es oft, die armen Preisrichter anzufinden. Bei den Medaillen geht es wie bei den Orden, rangweise: man muss gewöhnlich mit dem niedersten anfangen, wer schon hohe besitzt, erhält, seinem Rang entsprechend, fast immer den nächst höheren, oder doch einen gleichwertigen. — Also das Preisgericht hat gesprochen, und wir beglückwünschen die nachfolgenden Preisträger aufs herzlichste zu der erhaltenen Auszeichnung; möge dem ideellen nun auch der erhöhte geschäftliche Erfolg nachfolgen!

Goldene Medaille.

Eberle, I. N. & Co., Pfersee-Augsburg (Taschen und Grossuhrfedern), Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing, A.-G., Nürnberg (Spielwaren und Lackierwaren, Nickel- und Kupfergegenstände); Nürnberger Schraubenfabrik und Fassondreherei (Schrauben, Fassonteile); **Plank, Ernst**, Nürnberg (Modelldampfmaschinen und physikalische Spiel- und Lehrmittel); **Wieland & Co.**, Vöhringen a. d. Iller (Messingguss, Metallpressung); Bayerische Celluloïdwarenfabrik vormals **A. Wacker**, A.-G., Nürnberg (Fabrikate und Ausstellungsarrangement); **C. A. Steinheil Söhne**, München (photographische Objektive); **Gebrüder Haff**, Pfronten (Planimeter, Pantographen und Winkeltransporteure); **Friedrich Lux**, Ludwigshafen a. Rh. (Framscher Geschwindigkeitsmesser); **Luxsche Industriewerke**, Ludwigshafen a. Rh. (Rohmaterial und technische Ausführung der Wassermesser); **G. & S. Merz** vorm. **Utzschneider & Fraun-**

hofer, München (parallaktisch montierte Fernrohre); **J. Neher Söhne**, München (Grossuhrmachererei); **Albert Ott**, Kempten (hydrometrischer Flügel und geodätische mathematische Instrumente); **Gordian Pechmann**, Roggenburg (zwölfstündiger Aufzug der Hauptgewichte der Turmuhr mittels Elektromotor); **Georg Schrenner**, Nürnberg (Reisszeuge); **C. A. Steinheil Söhne**, München (optische Apparate, photographisches Fernrohr-objektive); **Eduard Strobl**, Regensburg (Minutenaufzug, Ganggenauigkeit der Turmuhr); **Adt Gebr. Ensheim** i. Pf. (Installations- und Isoliermaterialien aus Hartpapier und Adit); **Anton Pössenbacher**, München (künstlerische Ausführung eines Speise- und Schlafzimmers); **Steinicken & Lohr**, München (kunstgewerbliche Metallarbeit); **C. A. Steinbrück**, Speyer a. Rh. (schöne Ausführung von Kirchengewölben); **Karl Triebswetter**, Uhrmacher, Landau a. d. Isar (in eigener Werkstatt ausgeführte, hervorragend saubere Arbeit mit geringen Hilfsmitteln); **Heinrich Walter**, Uhrenbauwerkstatt, Gunzenhausen (hervorragende Leistungen, bei mühsamer, technischer Herstellung).

Silberne Medaille.

Anton Mader & Co., Augsburg-Lechhausen (Herstellung von Taschen- und Grossuhrfedern); **Nürnberger Feilenfabrik und Dampfschleiferei**, **F. M. Herberg & Co.** (Feilen aller Art); **Georg Robel & Co.**, München (Feilen und Mühlsägefeilen); **E. Tittel & St. Morhard**, Aschaffenburg (Präzisionsmesswerkzeuge); **R. Max Wieland**, Neu-Ulm a. D. (Metallätzungen); **Theodor Fendt**, Markt Oberdorf (technische Durchbildung, wie Ausführung und geschmackvolle Form seiner Turmuhr); **Lorenz Förster**, Nürnberg (Grossuhren mit und ohne Signaleinrichtung); **Köhler & Ehmman**, Nürnberg (moderne Stand- und Weckuhren); **Leykauf & Co.**, Nürnberg (praktische Verbesserung von Schulreisszeugen); **Mich. und Ludw. Riedl**, Nürnberg (Sicherung gegen Betriebsstörungen synchronisierter Grossuhren); **Wilh. Sedlbauer**, München (Apparat für Prüfung und Eichung umfangreicher meteorologischer Instrumente); **M. Sendtner**, München (zweckmässige Bauart seiner geodätischen Instrumente); **Friedrich Palm**, Nürnberg (elektrische Dekorationsbeleuchtung); **Riffelmacher und Engelhardt**, Roth b. Nürnberg (isoliertes Leitungsmaterial); **Wilhelm Frick**, Pappenheim (Wohnzimmermöbel); **Max Heilmeyer**, München (stilistisch gut durchgeführte Standuhr); **Leonhard Kehr**, Nürnberg (schön ausgeführte Modellschriften); **J. Phil. Gensler**, Bruckenauburg (saubere Ausführung von Uhren); **K. Lindner**, Dinkelsbühl (Standuhr mit Viertel- und Stundenschlag und Repetition); **Scherber & Götz**, Fürth (Rasierspiegel und Automobilbrillen); **Georg Vöth**, Markttheidenfeld a. Main (Kalenderuhr mit elektrischer Auslösung).

Bronzene Medaille.

M. Hans Bauer, Schwabach (Drahtziehsteine und einschlägige Werkzeuge); **Nürnberg** (optische Spielwaren); **L. Heydecker jun.**, Kempten (praktisch ausgeführte Telephonkabinen); **Max Georgen**, München (tragbare Belastungswiderstände); **Ludwig Dasio**, München (Modellierung eines Uhraufsatzes); **Leonhard Heydecker jun.**, Kempten (gediegene Ausführung eines Amtszimmers); **Johann Stöttner**, Nürnberg (gute Nachbildung einer alten geschnitzten Kasette); **Joh. und Joseph Koller**, Neumarkt, Oberpf. für geschnitzte Rahmen); **Johann Grötsch**, Nürnberg (selbstkonstruierte Arbeiterschutzbrillen); **Jakob Gutekunst**, Feuchtwangen (Sekunden-Regulatorwerk); **Albert Holzmeier**, Roth a. d. Inn (Uhrwerke mit origineller, äusserer Ausstattung); **Rammensee**, Gräfenberg (einfach, sicher und stabil gebaute Turmuhren und andere).

Ausser Konkurrenz.

T. Ertel & Sohn, Mathematisch-mechanisches Institut, München; **Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke**, Zweigniederlassung, Nürnberg; **J. Kristfeld**, Uhrmacher, Nürnberg; **Clemens Riefler**; Fabrik mathematischer Instrumente, Nesselwang und München; **H. Wetzler**, Pfronten bei Kempten. —

Unbekannt ist mir geblieben, ob das „Perpetuum mobile“, das in der Gruppe XVI (Maschinenwesen) die Bau- und Möbelschreinerei **Georg Kimmerle**, Wörishofen, ausstellt, prämiert worden ist. Sonderbar muss es erscheinen, dass ein solches Uding überhaupt zugelassen worden ist und, wenn der Name